

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Bodennutzung - Gemüseanbauflächen -



2011

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 05.10.2011
Artikelnummer: 2030313117004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 10 / 643 - 89 83,
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Erläuterungen
Qualitätsbericht
Vorbemerkung

Tabellenteil

- 1 Zusammenfassende Übersichten
 - 1.1 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse insgesamt (ohne Erdbeeren)
 - 1.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)
 - 1.3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland
 - 1.4 Anbauflächen von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
- 2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)
- 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Gemüse im Freiland insgesamt, Kohlgemüse zusammen, Blumenkohl, Brokkoli, Chinakohl
Grünkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Rotkohl, Weißkohl, Wirsing
Blattgemüse zusammen, Chicoréewurzeln, Eichblattsalat, Eissalat, Endiviensalat
Feldsalat, Kopfsalat, Lollo Salat, Radicchio
Römischer Salat, Rucolasalat, Sonstige Salate, Spinat
Stängelgemüse zusammen, Rhabarber, Spargel, Stauden- /Stangensellerie
Wurzel- und Knollengemüse zusammen, Knollenfenchel, Knollensellerie, Meerrettich
Möhren / Karotten, Radies, Rettich, Rote Rüben (Rote Bete)
Fruchtgemüse zusammen, Gurken
Speisekürbisse, Zucchini, Zuckermais
Hülsenfrüchte zusammen, Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen
Frischerbsen
Weitere Gemüsearten zusammen, Bundzwiebeln, Speisezwiebeln, Porree, Sonstige Gemüsearten
- 4 Anbauflächen von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen insgesamt, Gurken, Kohlrabi,
Paprika, Radies
Feldsalat, Kopfsalat, Sonstige Salate, Tomaten, Sonstige Gemüsearten
- 5 Anbauflächen von Erdbeeren

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- r = berichtigte Zahl

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung 2011, die in der Zeit von Mai bis August des Erhebungsjahres durchgeführt wurde.

Die Gemüseanbauerhebung findet in jedem Jahr statt. Alle vier Jahre (zuletzt 2008) wird sie allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt. In den Stadtstaaten Berlin und Bremen wird nur die alle vier Jahre stattfindende allgemeine Gemüseanbauerhebung durchgeführt. Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr; zum Zeitpunkt der Erhebung werden die gesamten Anbauflächen im Kalenderjahr erfragt. Dabei werden Angaben über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einer repräsentativen Auswahl von maximal 12 000 auskunftspflichtigen Betrieben hochgerechnet.

Im Rahmen der allgemeinen Erhebung werden zusätzlich die Grundflächen des Gemüseanbaus im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich des Jungpflanzenanbaus bundeseinheitlich erfragt. Außerdem wird mit der allgemeinen Erhebung für bestimmte Gemüsearten der Umfang des Vertragsanbaus erfasst.

In den ausgewiesenen Anbauflächen ist der Mehrfachanbau auf derselben Grundfläche berücksichtigt, d.h. die mehrfach mögliche Nutzung einer Grundfläche durch frühe und späte Gemüsearten wird erfasst. Deshalb sind die ausgewiesenen Anbauflächen je nach Anbaustruktur in der Regel größer als die Grundflächen.

Hinweise zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit vorangegangenen Erhebungen:

Ab dem Jahr 2006 wurde der Merkmalskatalog aufgrund der flächenmäßigen Zunahme einiger Merkmale, insbesondere der Salate, an die Anbaubedeutung der Gemüsearten angepasst. In den Merkmalskatalog aufgenommen wurden (Anbau im Freiland): Eichblattsalat, Römischer Salat (Romana-Salat), Rucolasalat, Stauden-/Stangensellerie, Knollenfenchel, Dicke Bohnen, Frischerbsen unterteilt nach der Ernteart (Drusch ohne Hülsen bzw. Pflücken mit Hülsen) und Bundzwiebeln. Tomaten im Freiland werden nicht mehr erfasst. Eine Unterscheidung zwischen frühen und späten Gemüsearten gibt es seit dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr. Ab dem Jahr 2009 wird Rettich unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen nicht mehr erfasst, sonstige Salate unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen wurden 2009 in den Merkmalskatalog neu aufgenommen.

Durch die Anhebung der Mindesterfassungsgrenzen im Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) werden ab dem Jahr 2010 nur noch Betriebe, die Gemüse und/oder Erdbeeren anbauen und über mindestens 5 Hektar (bis 2009: 2 Hektar) landwirtschaftlich genutzte Fläche bzw. Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen von Sonderkulturen (z.B. 0,5 Hektar Gemüse und Erdbeeren im Freiland oder 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen) verfügen, befragt. Dadurch werden vor allem kleine Betriebe entlastet. Hinzu kommt, dass ab dem Jahr 2010 Kräuter, wie Petersilie und Schnittlauch nicht mehr in der Gemüseanbauerhebung erfasst werden, sondern nur noch in der Bodennutzungshaupterhebung unter Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen. Aufgrund der beschriebenen Änderungen sind die Ergebnisse hinsichtlich der Anzahl der Betriebe und teilweise hinsichtlich der Größe der Anbauflächen gegenüber den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Bei repräsentativen Gemüseanbauerhebungen wird der Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben zunächst auf die Bundesländer verteilt und auf Basis der Anbauverhältnisse in der letzten allgemeinen Erhebung bis zu 16 Schichten zugeordnet. Als Schichtungsmerkmale dienen die Produktionsschwerpunkte der Betriebe im Gemüsebau (u. a. Spargel, Erdbeeren, Anbau unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen) sowie die Größenklassen der Gemüseanbaufläche verschiedener Gemüsearten. Auf Basis der Auswahlätze dieser Schichten (und einer zusätzlichen Schicht für Neuzugänge) in den Ländern erfolgt eine freie Hochrechnung. Ab dem Jahr 2006 wurde für die stichprobenbedingten Fehler der einfache relative Standardfehler berechnet. Er ist ein Maß für die mögliche Abweichung des hochgerechneten Schätzwertes vom „wahren Wert“ eines Merkmals in der Grundgesamtheit. In der vorliegenden Veröffentlichung wurden diese Ergebnisse verwendet, um die Qualität der Merkmalswerte der repräsentativen Gemüseanbauerhebung zu kennzeichnen. Alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 10% bis unter 15% wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15% wurden durch einen Schrägstrich ersetzt.

Für ausgewählte Gemüsearten werden im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren Hektarerträge ermittelt und Erntemengen berechnet. Diese werden regelmäßig in der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte, veröffentlicht.

Deutschland

1 Zusammenfassende Übersichten

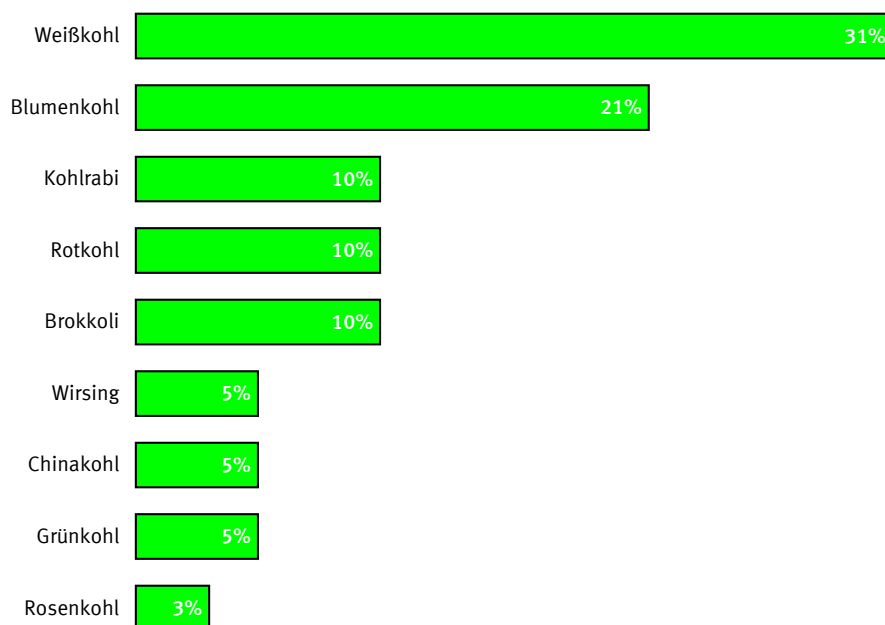
1.1 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse insgesamt (ohne Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2010			2011		
		insgesamt	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	insgesamt	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
Betriebe ¹⁾	Anzahl	9 139	8 730	2 698	8 560	8 205	2 572
Anbauflächen	ha	111 895	110 570	1 325	113 014	111 705	1 309

1.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	2010	2011	Zu- () bzw. Abnahme () 2011 gegen 2010	
	ha		%	
Insgesamt	128 435	130 237	1 802	1,4
Im Freiland	126 873	128 568	1 695	1,3
Gemüse	110 570	111 705	1 135	1,0
Erdbeeren	16 303	16 863	560	3,4
Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	1 562	1 669	107	6,9
Gemüse	1 325	1 309	- 16	-1,2
Erdbeeren	237	360	123	52,1

Kohlgemüsearten im Freiland - Anteile in Prozent - 2011



1) Für Berlin und Bremen wurden die Betriebszahlen von 2008 übernommen.

Deutschland

Noch: 1 Zusammenfassende Übersichten

1.3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Gemüseart	2005/2010	2010	2011	Zu- () bzw. Abnahme (-) 2011 gegen			
				2005/2010		2010	
				ha	%	ha	%
Insgesamt	111 999	110 570	111 705	- 294	-0,3	1 135	1,0
Kohl Gemüse zusammen	21 675	20 992	21 281	- 394	-1,8	289	1,4
Blumenkohl	4 742	4 491	4 422	- 319	-6,7	- 68	-1,5
Brokkoli	2 147	2 057	2 057	- 90	-4,2	- 1	0,0
Chinakohl	1 012	1 046	1 088	76	7,5	42	4,0
Grünkohl	993	940	1 125	132	13,3	185	19,7
Kohlrabi	2 271	2 329	2 132	- 139	-6,1	- 197	-8,4
Rosenkohl	797	721	539	- 258	-32,4	- 182	-25,2
Rotkohl	2 261	2 213	2 220	- 41	-1,8	7	0,3
Weißkohl	6 322	6 130	6 560	238	3,8	430	7,0
Wirsing	1 131	1 065	1 137	7	0,6	72	6,8
Blatt Gemüse zusammen .....	.	17 322	18 280	.	.	958	5,5
Chicorée wurzeln ¹⁾	317	306	270	- 47	-14,9	- 36	-11,9
Eichblattsalat ¹⁾	801	868	.	.	67	8,4
Eissalat ¹⁾	4 458	4 359	4 797	339	7,6	438	10,1
Endiviasalat ²⁾	500	532	587	87	17,3	55	10,3
Feldsalat	2 061	2 113	2 209	148	7,2	96	4,5
Kopfsalat ¹⁾	2 542	2 259	1 985	- 556	-21,9	- 273	-12,1
Lollo Salat ¹⁾	1 212	1 285	1 405	193	15,9	120	9,4
Radicchio	251	259	(301)	50	19,7	42	16,2
Römischer Salat .....	.	999	967	.	.	- 32	-3,2
Rucolasalat .....	.	(732)	/	.	.	150	20,4
Sonstige Salate .....	.	(531)	/	.	.	100	18,9
Spinat	3 447	3 145	3 377	- 71	-2,1	231	7,3
Stängel Gemüse zusammen .....	.	23 909	24 155	.	.	246	1,0
Rhabarber	804	788	868	64	8,0	81	10,2
Spargel zusammen	21 854	22 872	23 019	1 165	5,3	146	0,6
Spargel, ertragfähig	18 426	18 794	18 611	185	1,0	- 183	-1,0
Spargel, nicht ertragfähig	3 428	4 078	4 408	980	28,6	329	8,1
Stauden-/Stangensellerie .....	.	249	268	.	.	19	7,5
Knollengemüse zusammen .....	.	17 980	17 549	.	.	- 431	-2,4
Knollenfenchel .....	.	452	433	.	.	- 20	-4,3
Knollensellerie	1 446	1 474	1 727	281	19,4	252	17,1
Meerrettich .....	/	/	/	.	.	.	.
Möhren / Karotten	10 197	10 367	9 683	- 514	-5,0	- 685	-6,6
Radies	3 324	3 374	3 389	65	2,0	15	0,4
Rettich	897	765	755	- 142	-15,8	- 10	-1,3
Rote Rüben	1 372	1 382	1 446	74	5,4	64	4,6
Frucht Gemüse zusammen .....	.	7 545	7 563	.	.	18	0,2
Gurken zusammen	2 870	2 895	2 700	- 170	-5,9	- 195	-6,7
Einlegegurken	2 525	2 589	2 414	- 111	-4,4	- 175	-6,8
Schälgurken	344	306	286	- 58	-17,0	- 20	-6,6
Speisekürbisse	1 482	1 799	2 079	597	40,3	279	15,5
Zucchini	994	998	1 020	27	2,7	22	2,3
Zuckermais	1 632	1 853	1 764	132	8,1	- 89	-4,8
Hülsenfrüchte zusammen .....	.	8 780	7 948	.	.	- 832	-9,5
Buschbohnen	4 142	3 799	3 228	- 913	-22,0	- 570	-15,0
Dicke Bohnen .....	.	412	538	.	.	127	30,8
Stangenbohnen ³⁾	156	126	/	10	6,7	40	31,7
Frischerbsen zusammen .....	.	4 444	4 015	.	.	- 429	-9,7
Frischerbsen zum Drusch .....	.	3 985	3 654	.	.	- 332	-8,3
Frischerbsen zum Pflücken .....	.	(458)	361	.	.	- 97	-21,2
Bundzwiebeln .....	.	1 698	1 949	.	.	251	14,8
Speisezwiebeln ⁴⁾	8 526	8 762	9 442	917	10,8	681	7,8
Porree (Lauch)	2 451	2 311	2 399	- 52	-2,1	87	3,8
Sonstige Gemüsearten .....	.	1 271	1 139	.	.	- 132	-10,4

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Glattblättrig und Frisée.

3) Auch Prunk- und Feuerbohnen.

4) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten.

Deutschland

Noch: 1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Anbauflächen von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Gemüseart	2005/2010	2010	2011	Zu- () bzw. Abnahme (-) 2011 gegen			
				2005/2010		2010	
				ha	%	ha	%
Insgesamt	1 424	1 325	1 309	-115	-8,0	- 16	-1,2
Gurken	253	216	232	-21	-8,3	15	7,1
Kohlrabi	35	28	24	-11	-30,5	- 4	-12,9
Paprika	38	39	43	6	14,9	5	11,9
Radies	55	55	53	-2	-3,3	- 1	-2,3
Feldsalat	271	278	275	4	1,3	- 3	-1,1
Kopfsalat	155	129	123	-31	-20,3	- 6	-4,7
Sonstige Salate .....	.	115	115	.	.	0	0,4
Tomaten	300	322	321	20	6,7	- 1	-0,4
Sonstige Gemüsearten .....	.	144	123	.	.	- 21	-14,7

2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)

Land	Jahr	Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren insgesamt	Davon			
			Gemüse		Erdbeeren	
			im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen
		ha				
		1	2	3	4	5
Deutschland	2010	128 435	110 570	1 325	16 303	237
	2011	130 237	111 705	1 309	16 863	360
Baden-Württemberg	2010	12 942	9 464	452	2 983	43
	2011	13 882	9 964	441	3 400	77
Bayern	2010	15 326	12 809	250	2 257	9
	2011	15 813	13 401	263	2 136	13
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	124	113	1	.	.
	2011	124	113	1	.	.
Brandenburg	2010	6 735	6 321	44	366	4
	2011	6 113	5 699	43	369	3
Hamburg	2010	531	462	60	.	.
	2011	474	406	56	.	.
Hessen	2010	7 888	6 908	44	922	13
	2011	7 997	7 032	41	891	33
Mecklenburg-Vorpommern	2010	2 450	1 898	13	539	0
	2011	2 486	1 865	15	606	0
Niedersachsen	2010	21 781	18 017	77	3 658	29
	2011	22 468	18 712	81	3 636	40
Nordrhein-Westfalen	2010	23 521	20 265	199	2 949	109
	2011	23 118	19 735	201	3 015	167
Rheinland-Pfalz	2010	18 771	18 145	64	559	3
	2011	19 094	18 454	51	586	2
Saarland	2010	151	136	3	.	.
	2011	160	140	2	.	.
Sachsen	2010	4 762	4 105	43	613	1
	2011	5 044	4 384	40	618	2
Sachsen-Anhalt	2010	4 539	4 395	5	136	3
	2011	4 537	4 381	5	147	4
Schleswig-Holstein	2010	7 390	6 238	23	1 107	22
	2011	7 454	6 185	23	1 229	17
Thüringen	2010	1 523	1 295	46	.	.
	2011	1 473	1 232	46	194	0

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Gemüse im Freiland insgesamt	Kohlgemüse zusammen	Davon		
				Blumenkohl	Brokkoli	Chinakohl
				ha		
		1	2	3	4	5
Deutschland	2010	110 570	20 992	4 491	2 057	1 046
	2011	111 705	21 281	4 422	2 057	1 088
Baden-Württemberg	2010	9 464	1 349	143	153	66
	2011	9 964	1 403	150	147	73
Bayern	2010	12 809	2 441	279	80	244
	2011	13 401	2 507	280	68	239
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	113	0	.	.	.
	2011	113	0	.	.	.
Brandenburg	2010	6 321	197	27	3	0
	2011	5 699	228	29	5	0
Hamburg	2010	462	65	15	3	4
	2011	406	57	9	3	4
Hessen	2010	6 908	1 056	123	31	39
	2011	7 032	1 098	130	32	43
Mecklenburg-Vorpommern	2010	1 898	643	75	401	0
	2011	1 865	502	19	325	0
Niedersachsen	2010	18 017	3 004	770	.	209
	2011	18 712	3 302	849	844	204
Nordrhein-Westfalen	2010	20 265	4 981	980	273	199
	2011	19 735	4 755	990	241	212
Rheinland-Pfalz	2010	18 145	2 415	1 305	272	224
	2011	18 454	2 408	(1 237)	299	247
Saarland	2010	136	23	.	1	0
	2011	140	27	.	.	.
Sachsen	2010	4 105	364	159	3	4
	2011	4 384	371	184	2	4
Sachsen-Anhalt	2010	4 395	128	49	1	.
	2011	4 381	112	35	2	0
Schleswig-Holstein	2010	6 238	3 850	339	67	50
	2011	6 185	4 051	327	47	58
Thüringen	2010	1 295	475	225	40	5
	2011	1 232	459	181	42	3

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon					
		Grünkohl	Kohlrabi	Rosenkohl	Rotkohl	Weißkohl ¹⁾	Wirsing
		ha					
		6	7	8	9	10	11
Deutschland	2010	940	2 329	721	2 213	6 130	1 065
	2011	1 125	2 132	539	2 220	6 560	1 137
Baden-Württemberg	2010	11	122	60	192	539	64
	2011	13	138	(69)	181	560	71
Bayern	2010	/	191	(30)	573	943	91
	2011	(11)	173	(25)	617	994	102
Berlin und Bremen ²⁾	2010	.	.	.	.	.	.
	2011	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	2010	5	19	11	80	44	7
	2011	7	34	11	83	54	6
Hamburg	2010	4	17	3	2	11	6
	2011	3	17	1	1	12	7
Hessen	2010	12	63	27	174	497	90
	2011	12	69	30	168	540	73
Mecklenburg-Vorpommern	2010	2	5	126	9	24	1
	2011	2	4	120	9	21	1
Niedersachsen	2010	407	486	.	67	217	80
	2011	497	500	31	65	212	101
Nordrhein-Westfalen	2010	438	879	239	621	921	429
	2011	528	674	58	586	1 019	448
Rheinland-Pfalz	2010	(11)	373	/	(38)	/	63
	2011	15	388	/	/	/	61
Saarland	2010	3	2	1	.	5	.
	2011	.	.	1	5	8	.
Sachsen	2010	2	97	5	37	52	5
	2011	2	70	5	39	60	5
Sachsen-Anhalt	2010	6	.	4	8	13	4
	2011	7	40	3	8	14	4
Schleswig-Holstein	2010	29	24	169	393	2 571	208
	2011	26	19	176	399	2 752	247
Thüringen	2010	0	5	3	16	170	11
	2011	1	5	3	18	201	6

1) Einschl. Spitzkohl.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Blattgemüse zusammen	Davon			
			Chicorée- wurzeln ¹⁾	Eichblatt- salat ¹⁾	Eissalat ¹⁾	Endivien- salat ²⁾
			ha			
		1	2	3	4	5
Deutschland	2010	17 322	306	801	4 359	532
	2011	18 280	270	868	4 797	587
Baden-Württemberg	2010	2 133	23	188	400	83
	2011	2 339	26	195	434	179
Bayern	2010	1 160	9	136	248	69
	2011	1 433	11	186	380	65
Berlin und Bremen ³⁾	2010	74	–	1	26	6
	2011	74	–	1	26	6
Brandenburg	2010	104	18	7	17	1
	2011	149	.	10	38	21
Hamburg	2010	275	.	18	4	6
	2011	245	.	17	3	4
Hessen	2010	598	23	75	31	13
	2011	580	6	82	32	15
Mecklenburg-Vorpommern	2010	736	101	1	56	0
	2011	775	130	1	64	0
Niedersachsen	2010	3 685	.	24	2 856	.
	2011	4 003	.	22	3 012	12
Nordrhein-Westfalen	2010	3 406	/	99	601	116
	2011	3 545	/	98	655	107
Rheinland-Pfalz	2010	4 219	29	232	109	(187)
	2011	4 537	26	233	142	132
Saarland	2010	60	.	9	1	.
	2011	57	.	10	.	.
Sachsen	2010	294	31	4	7	2
	2011	275	32	5	.	1
Sachsen-Anhalt	2010	472	.	3	1	32
	2011	217	.	3	1	33
Schleswig-Holstein	2010	52	.	3	3	1
	2011	43	.	3	4	.
Thüringen	2010	53	–	1	0	0
	2011	9	.	1	0	0

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Glattblättrig und Frisée.

3) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Feldsalat	Kopfsalat ¹⁾	Lollo-salat ¹⁾	Radicchio
		ha			
		6	7	8	9
Deutschland	2010	2 113	2 259	1 285	259
	2011	2 209	1 985	1 405	(301)
Baden-Württemberg	2010	614	282	159	47
	2011	640	268	169	53
Bayern	2010	(39)	362	136	19
	2011	42	366	191	/
Berlin und Bremen ²⁾	2010	.	0	11	.
	2011	.	0	11	.
Brandenburg	2010	4	4	7	0
	2011	.	4	29	.
Hamburg	2010	10	16	81	28
	2011	13	12	63	.
Hessen	2010	125	90	90	8
	2011	110	90	94	7
Mecklenburg-Vorpommern	2010	0	126	1	0
	2011	0	104	1	0
Niedersachsen	2010	/	64	96	31
	2011	16	89	135	28
Nordrhein-Westfalen	2010	73	577	301	21
	2011	87	412	360	/
Rheinland-Pfalz	2010	1 080	710	360	/
	2011	1 143	616	305	/
Saarland	2010	6	12	8	1
	2011	7	10	7	1
Sachsen	2010	1	11	25	.
	2011	1	10	28	.
Sachsen-Anhalt	2010	131	1	7	0
	2011	144	0	7	0
Schleswig-Holstein	2010	6	3	2	0
	2011	3	4	5	.
Thüringen	2010	0	1	1	.
	2011	0	0	2	–

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Römischer Salat (Romana-Salat)	Rucola- salat	Sonstige Salate	Spinat
		ha			
		10	11	12	13
Deutschland	2010	999	(732)	(531)	3 145
	2011	967	/	/	3 377
Baden-Württemberg	2010	68	80	58	132
	2011	79	81	83	131
Bayern	2010	24	20	(44)	(54)
	2011	39	(25)	37	(62)
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	.	11	–	7
	2011	.	11	–	7
Brandenburg	2010	1	3	4	40
	2011	6	7	8	7
Hamburg	2010	15	62	.	19
	2011	15	67	10	17
Hessen	2010	11	21	12	99
	2011	10	24	10	99
Mecklenburg-Vorpommern	2010	438	0	13	0
	2011	473	0	1	0
Niedersachsen	2010	272	/	64	196
	2011	.	/	124	294
Nordrhein-Westfalen	2010	102	70	13	1 421
	2011	94	71	13	1 583
Rheinland-Pfalz	2010	/	/	(286)	(646)
	2011	26	/	/	/
Saarland	2010	1	.	.	.
	2011	0	1	15	2
Sachsen	2010	.	1	0	207
	2011	.	.	0	184
Sachsen-Anhalt	2010	.	0	0	248
	2011	.	0	1	.
Schleswig-Holstein	2010	1	1	2	.
	2011	1	1	2	2
Thüringen	2010	.	1	3	45
	2011	.	1	5	0

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Stängelgemüse zusammen	Davon				
			Rhabarber	Spargel			Stauden-/ Stangen- sellerie
				zusammen	im Ertrag	nicht im Ertrag	
		ha					
		1	2	3	4	5	6
Deutschland	2010	23 909	788	22 872	18 794	4 078	249
	2011	24 155	868	23 019	18 611	4 408	268
Baden-Württemberg	2010	2 472	66	2 401	2 046	355	6
	2011	2 485	80	2 400	1 996	404	5
Bayern	2010	2 533	35	2 495	1 855	640	/
	2011	2 745	/	2 670	2 088	582	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	5	.	.	.	.	–
	2011	5	.	.	.	.	–
Brandenburg	2010	3 398	6	3 392	2 767	625	0
	2011	3 434	7	3 428	2 650	778	0
Hamburg	2010	17	9	–	–	–	8
	2011	20	10	–	–	–	10
Hessen	2010	2 234	52	2 180	1 864	316	2
	2011	2 245	53	2 187	1 835	352	5
Mecklenburg-Vorpommern	2010	314	0	314	263	50	0
	2011	300	0	299	254	45	0
Niedersachsen	2010	5 164	45	5 060	4 176	884	59
	2011	5 107	65	4 990	4 073	917	52
Nordrhein-Westfalen	2010	4 057	310	3 714	3 077	638	33
	2011	4 106	338	3 742	3 020	723	26
Rheinland-Pfalz	2010	1 464	(218)	1 110	986	124	135
	2011	1 499	212	1 137	960	177	149
Saarland	2010	28	2	.	.	.	1
	2011	30	.	.	.	.	0
Sachsen	2010	351	26	324	227	98	0
	2011	323	28	294	189	105	0
Sachsen-Anhalt	2010	994	2	992	843	148	0
	2011	949	3	945	802	143	0
Schleswig-Holstein	2010	445	.	435	327	108	.
	2011	453	5	448	355	93	0
Thüringen	2010	434	9	425	335	90	0
	2011	454	9	445	362	82	0

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	Davon		
			Knollenfenchel	Knollensellerie	Meerrettich
			ha		
		1	2	3	4
Deutschland	2010	17 980	452	1 474	/
	2011	17 549	433	1 727	/
Baden-Württemberg	2010	1 240	102	155	/
	2011	1 367	90	172	/
Bayern	2010	2 156	(38)	309	/
	2011	2 126	(48)	(365)	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	5	.	0	–
	2011	5	.	0	–
Brandenburg	2010	787	2	42	24
	2011	754	2	45	25
Hamburg	2010	37	6	19	.
	2011	32	3	17	.
Hessen	2010	381	10	67	0
	2011	400	11	76	0
Mecklenburg-Vorpommern	2010	173	1	4	0
	2011	260	1	5	0
Niedersachsen	2010	2 488	64	165	.
	2011	2 308	49	197	.
Nordrhein-Westfalen	2010	2 975	67	374	/
	2011	2 789	48	435	/
Rheinland-Pfalz	2010	5 292	153	201	/
	2011	5 104	173	249	–
Saarland	2010	12	.	5	–
	2011	13	.	5	–
Sachsen	2010	68	3	11	–
	2011	84	1	12	–
Sachsen-Anhalt	2010	1 019	1	46	.
	2011	1 176	0	56	.
Schleswig-Holstein	2010	1 326	7	75	9
	2011	1 104	6	91	1
Thüringen	2010	23	0	2	–
	2011	27	0	2	–

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Möhren/Karotten	Radies	Rettich	Rote Rüben (Rote Bete)
		ha			
		5	6	7	8
Deutschland	2010	10 367	3 374	765	1 382
	2011	9 683	3 389	755	1 446
Baden-Württemberg	2010	667	46	85	162
	2011	669	56	96	(268)
Bayern	2010	1 037	97	163	406
	2011	982	88	176	395
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	1	0	.	.
	2011	1	0	.	.
Brandenburg	2010	523	8	1	188
	2011	440	8	0	234
Hamburg	2010	1	1	.	3
	2011	1	1	.	.
Hessen	2010	170	93	2	40
	2011	178	89	2	44
Mecklenburg-Vorpommern	2010	166	1	0	2
	2011	252	1	0	1
Niedersachsen	2010	1 894	8	.	248
	2011	1 741	/	116	191
Nordrhein-Westfalen	2010	2 278	(12)	22	222
	2011	2 101	/	17	165
Rheinland-Pfalz	2010	1 752	2 782	367	35
	2011	1 576	2 735	320	51
Saarland	2010	4	0	.	.
	2011	5	0	.	2
Sachsen	2010	44	1	2	6
	2011	54	2	4	11
Sachsen-Anhalt	2010	649	317	.	6
	2011	742	365	.	12
Schleswig-Holstein	2010	1 176	7	3	50
	2011	933	6	14	52
Thüringen	2010	5	2	1	13
	2011	5	1	1	18

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Fruchtgemüse zusammen	Davon		
			Gurken		
			zusammen	Einlegegurken	Schälgurken
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2010	7 545	2 895	2 589	306
	2011	7 563	2 700	2 414	286
Baden-Württemberg	2010	1 432	(197)	(161)	36
	2011	1 497	170	138	(31)
Bayern	2010	2 325	1 472	1 392	80
	2011	2 355	1 330	1 268	62
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	17	0	.	.
	2011	17	0	.	.
Brandenburg	2010	979	830	708	122
	2011	937	816	677	139
Hamburg	2010	25	1	0	0
	2011	14	1	0	0
Hessen	2010	633	41	39	2
	2011	550	39	38	1
Mecklenburg-Vorpommern	2010	8	1	1	0
	2011	8	1	1	0
Niedersachsen	2010	330	106	50	56
	2011	390	99	60	38
Nordrhein-Westfalen	2010	544	(159)	(154)	/
	2011	515	(140)	(134)	(6)
Rheinland-Pfalz	2010	988	8	7	/
	2011	985	7	7	1
Saarland	2010	6	.	.	0
	2011	6	.	.	0
Sachsen	2010	24	1	.	.
	2011	22	1	1	0
Sachsen-Anhalt	2010	48	4	3	1
	2011	65	3	3	0
Schleswig-Holstein	2010	106	0	0	0
	2011	106	1	0	1
Thüringen	2010	79	.	71	.
	2011	97	.	85	.

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Speisekürbisse	Zucchini	Zuckermais
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2010	1 799	998	1 853
	2011	2 079	1 020	1 764
Baden-Württemberg	2010	384	171	680
	2011	465	191	671
Bayern	2010	372	191	290
	2011	488	254	283
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	17	.	0
	2011	17	.	0
Brandenburg	2010	132	11	5
	2011	106	10	5
Hamburg	2010	18	6	0
	2011	11	2	0
Hessen	2010	107	81	404
	2011	109	75	326
Mecklenburg-Vorpommern	2010	6	1	0
	2011	5	1	0
Niedersachsen	2010	120	55	49
	2011	/	34	/
Nordrhein-Westfalen	2010	(202)	/	61
	2011	230	91	54
Rheinland-Pfalz	2010	291	339	350
	2011	307	330	340
Saarland	2010	5	1	.
	2011	4	.	0
Sachsen	2010	18	5	0
	2011	13	8	0
Sachsen-Anhalt	2010	43	1	0
	2011	56	6	0
Schleswig-Holstein	2010	83	12	11
	2011	80	17	8
Thüringen	2010	4	1	.
	2011	6	1	.

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Hülsenfrüchte zusammen	Davon		
			Buschbohnen	Dicke Bohnen	Stangen- bohnen ¹⁾
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2010	8 780	3 799	412	126
	2011	7 948	3 228	538	/
Baden-Württemberg	2010	175	72	/	44
	2011	145	59	/	45
Bayern	2010	275	272	/	/
	2011	273	266	/	/
Berlin und Bremen ²⁾	2010	0	0	.	.
	2011	0	0	.	.
Brandenburg	2010	733	306	0	0
	2011	50	24	0	0
Hamburg	2010	3	2	0	0
	2011	2	1	0	0
Hessen	2010	589	519	1	11
	2011	591	518	2	11
Mecklenburg-Vorpommern	2010	2	1	0	0
	2011	1	1	0	.
Niedersachsen	2010	708	661	11	/
	2011	768	716	/	/
Nordrhein-Westfalen	2010	2 679	1 065	388	35
	2011	2 426	955	510	/
Rheinland-Pfalz	2010	/	/	6	/
	2011	362	/	/	/
Saarland	2010	2	1	0	1
	2011	2	1	0	1
Sachsen	2010	2 569	377	–	0
	2011	2 825	379	–	.
Sachsen-Anhalt	2010	368	324	0	0
	2011	283	.	.	0
Schleswig-Holstein	2010	218	12	4	0
	2011	183	8	4	0
Thüringen	2010	79	79	.	.
	2011	36	36	.	.

1) Auch Prunk- und Feuerbohnen.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Frischerbsen		
		zusammen	zum Drusch (ohne Hülsen)	zum Pflücken (mit Hülsen)
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2010	4 444	3 985	(458)
	2011	4 015	3 654	361
Baden-Württemberg	2010	57	.	.
	2011	41	.	.
Bayern	2010	/	–	/
	2011	/	.	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	.	–	.
	2011	.	–	.
Brandenburg	2010	427	426	1
	2011	26	25	0
Hamburg	2010	0	–	0
	2011	0	–	0
Hessen	2010	58	0	58
	2011	61	12	49
Mecklenburg-Vorpommern	2010	0	–	0
	2011	0	.	.
Niedersachsen	2010	37	/	32
	2011	(40)	.	.
Nordrhein-Westfalen	2010	1 190	1 015	/
	2011	896	821	/
Rheinland-Pfalz	2010	(236)	/	143
	2011	(297)	/	145
Saarland	2010	0	.	.
	2011	0	–	0
Sachsen	2010	2 192	2 192	0
	2011	2 446	.	.
Sachsen-Anhalt	2010	43	.	.
	2011	.	.	0
Schleswig-Holstein	2010	202	194	8
	2011	171	162	9
Thüringen	2010	0	–	0
	2011	0	–	0

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Weitere Gemüsearten zusammen	Davon							
			Bund- zwiebeln	Speise- zwiebeln ¹⁾	Porree (Lauch)	Sonstige Gemüsearten				
		ha								
		1					2	3	4	5
Deutschland	2010	14 042	1 698	8 762	2 311	1 271				
	2011	14 929	1 949	9 442	2 399	1 139				
Baden-Württemberg	2010	663	61	379	147	/				
	2011	728	81	390	164	(93)				
Bayern	2010	1 920	57	1 526	(176)	161				
	2011	1 962	/	1 640	166	91				
Berlin und Bremen ²⁾	2010	12	0	.	0	.				
	2011	12	0	.	0	.				
Brandenburg	2010	123	5	25	30	63				
	2011	147	4	30	36	77				
Hamburg	2010	38	2	1	18	16				
	2011	35	2	0	16	17				
Hessen	2010	1 417	4	1 257	135	21				
	2011	1 569	3	1 412	132	22				
Mecklenburg-Vorpommern	2010	22	1	5	5	12				
	2011	19	1	4	5	9				
Niedersachsen	2010	2 637	134	1 809	390	303				
	2011	2 834	119	1 966	406	343				
Nordrhein-Westfalen	2010	1 622	28	790	680	125				
	2011	1 599	23	787	655	133				
Rheinland-Pfalz	2010	3 386	1 311	(1 178)	650	247				
	2011	3 560	1 532	/	737	95				
Saarland	2010	6	0	.	2	.				
	2011	5	0	.	2	.				
Sachsen	2010	435	9	409	13	4				
	2011	485	1	465	14	5				
Sachsen-Anhalt	2010	1 366	83	1 212	32	39				
	2011	1 579	115	1 383	37	43				
Schleswig-Holstein	2010	242	3	20	30	189				
	2011	244	2	19	25	198				
Thüringen	2010	152	0	149	3	1				
	2011	151	0	147	3	0				

1) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

4 Anbauflächen von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Land	Jahr	Gemüseanbau unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen insgesamt	Gurken	Kohlrabi	Paprika	Radies
		ha				
		1	2	3	4	5
Deutschland	2010	1325,36	216,15	27,84	38,65	54,69
	2011	1309,20	231,54	24,24	43,23	53,44
Baden-Württemberg	2010	452,04	51,92	(7,25)	15,20	17,22
	2011	440,56	57,56	7,59	(18,96)	18,86
Bayern	2010	250,49	45,81	4,42	10,02	11,37
	2011	262,98	52,41	4,39	9,65	8,72
Berlin und Bremen ¹⁾	2010	1,34	0,04	.	.	.
	2011	1,34	0,04	.	.	.
Brandenburg	2010	43,83	5,90	1,30	1,52	0,60
	2011	42,54	3,82	0,91	1,41	0,49
Hamburg	2010	59,69	10,63	2,38	0,42	2,21
	2011	56,15	11,20	1,12	0,69	1,18
Hessen	2010	44,34	2,61	0,99	1,11	4,30
	2011	41,08	3,01	0,59	1,03	4,51
Mecklenburg-Vorpommern	2010	13,18	1,28	0,15	0,25	0,12
	2011	15,10	1,49	0,18	0,48	0,20
Niedersachsen	2010	77,14	37,02	/	(1,85)	(0,67)
	2011	80,63	37,80	1,36	(1,76)	(0,42)
Nordrhein-Westfalen	2010	198,63	34,85	5,45	3,82	2,79
	2011	200,96	38,98	/	(4,91)	5,34
Rheinland-Pfalz	2010	64,28	2,34	0,25	1,42	12,59
	2011	51,35	2,67	0,12	(1,30)	11,41
Saarland	2010	3,01	0,24	0,21	.	.
	2011	2,29	0,22	0,19	.	.
Sachsen	2010	42,63	15,20	1,39	1,45	1,64
	2011	39,55	13,18	1,35	1,43	1,14
Sachsen-Anhalt	2010	5,49	0,78	0,26	0,32	0,26
	2011	5,11	0,89	0,15	0,24	0,20
Schleswig-Holstein	2010	23,12	2,65	0,82	0,69	0,48
	2011	23,18	2,59	0,73	0,70	0,52
Thüringen	2010	46,13	4,88	0,25	0,31	0,36
	2011	46,39	5,67	0,24	0,32	0,34

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 4 Anbauflächen von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Land	Jahr	Feldsalat	Kopfsalat ¹⁾	Sonstige Salate	Tomaten	Sonstige Gemüsearten
		ha				
		6	7	8	9	10
Deutschland	2010	277,77	129,27	114,97 ²⁾	321,89	144,12
	2011	274,67	123,20	115,43 ²⁾	320,53	122,92
Baden-Württemberg	2010	137,98	42,75	(58,37)	71,54	49,83
	2011	133,10	45,37	53,75	69,67	35,69
Bayern	2010	60,78	23,62	16,12	44,07	34,28
	2011	62,97	24,31	16,28	51,97	32,27
Berlin und Bremen ³⁾	2010	.	.	.	0,73	.
	2011	.	.	.	0,73	.
Brandenburg	2010	1,34	0,71	0,55	28,27	3,64
	2011	1,29	0,59	0,84	28,99	4,20
Hamburg	2010	8,54	7,47	10,16	13,73	4,17
	2011	9,06	2,26	11,33	10,21	9,10
Hessen	2010	10,49	2,33	3,10	14,98	4,43
	2011	10,42	1,87	2,49	14,80	2,35
Mecklenburg-Vorpommern	2010	1,23	0,14	0,39	8,87	0,75
	2011	1,49	0,46	0,42	9,34	1,04
Niedersachsen	2010	9,51	2,10	(2,34)	17,63	3,35
	2011	11,77	(3,15)	1,64	17,05	5,67
Nordrhein-Westfalen	2010	29,49	35,51	19,57	44,40	22,75
	2011	27,41	32,19	23,49	42,99	20,38
Rheinland-Pfalz	2010	10,37	9,01	1,40	15,95	/
	2011	9,79	8,44	0,89	12,79	3,94
Saarland	2010	.	.	.	0,57	0,38
	2011	.	.	0,15	0,59	0,17
Sachsen	2010	3,65	1,15	1,77	10,10	6,30
	2011	2,56	1,05	2,52	10,12	6,20
Sachsen-Anhalt	2010	0,12	0,22	0,05	2,88	0,60
	2011	0,05	0,07	.	2,79	.
Schleswig-Holstein	2010	2,93	0,80	0,67	12,23	1,85
	2011	3,80	0,98	0,69	12,01	1,16
Thüringen	2010	0,31	3,24	0,24	35,95	0,57
	2011	0,35	2,26	0,44	36,47	0,29

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Ohne Berlin und Bremen.

3) Ergebnisse von 2008 übernommen.

5 Anbauflächen von Erdbeeren

Land	Jahr	Insgesamt	Im Freiland ¹⁾		Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
			die im Berichts- jahr abgeerntet wurden bzw. werden	nicht im Ertrag	
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2010	16 539	13 408	2 895	237
	2011	17 223	13 488	3 375	360
Baden-Württemberg	2010	3 026	2 437	546	43
	2011	3 477	2 597	803	77
Bayern	2010	2 266	1 741	516	9
	2011	2 148	1 644	492	13
Berlin und Bremen ²⁾	2010	9	.	.	.
	2011	9	.	.	.
Brandenburg	2010	370	316	50	4
	2011	372	319	50	3
Hamburg	2010	10	5	.	.
	2011	12	8	.	.
Hessen	2010	935	738	184	13
	2011	924	732	160	33
Mecklenburg-Vorpommern	2010	539	436	103	0
	2011	607	441	165	0
Niedersachsen	2010	3 687	3 153	505	29
	2011	3 675	3 159	477	40
Nordrhein-Westfalen	2010	3 058	2 552	397	109
	2011	3 182	2 509	505	167
Rheinland-Pfalz	2010	562	466	93	/
	2011	588	455	131	2
Saarland	2010	12	.	.	.
	2011	17	.	.	.
Sachsen	2010	614	460	153	1
	2011	620	459	159	2
Sachsen-Anhalt	2010	138	117	19	3
	2011	151	103	45	4
Schleswig-Holstein	2010	1 129	843	265	22
	2011	1 246	906	323	17
Thüringen	2010	182	125	.	.
	2011	194	132	61	0

1) Einschl. Flachfolien- oder Vlieseindeckung.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Gemüseanbauerhebung



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 25.05.2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99 10/643 8972;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Gemüseanbauerhebung
- *Erhebungszeitraum:* Mai bis August eines jeden Jahres
- *Periodizität:* Jährliche Erhebung
- *Erhebungseinheiten:* Landwirtschaftliche Betriebe
- *Rechtsgrundlagen:* Agrarstatistikgesetz und Bundesstatistikgesetz

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Alle vier Jahre allgemeine Erhebung der Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, bei Gemüse auch über die Anzucht von Jungpflanzen; in den Zwischenjahren repräsentative Erhebung der Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren.
- *Zweck der Statistik:* Gewinnung aktueller, konsistenter und vergleichbarer Informationen über die Gemüse- und Erdbeeranbauverhältnisse in der Landwirtschaft; zudem sind die Ergebnisse eine Grundlage für die Ermittlung der Erntemengen von Gemüse und Erdbeeren sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen.
- *Hauptnutzer/-innen:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landesministerien, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Dezentrale schriftliche Befragung (Auskunftspflicht nach § 93 AgrStatG).
- *Berichtsweg:* Postalisch bzw. per Fax vom Betrieb an das zuständige Statistische Amt des Landes oder persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte der zuständigen Kreise oder Kommunen.
- *Stichprobendesign:* Einstufige, geschichtete Stichprobenerhebung.
- *Stichprobenumfang:* Bei repräsentativer Erhebung höchstens 12 000 Betriebe.
- *Erhebungsinstrumente:* [Fragebogen](#) (siehe Anhang).

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler:* Die Stichprobenbedingten Fehler sind im Allgemeinen sehr gering.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Antwortausfälle (geringfügig), Kompensierung durch Rückfragen oder Übernahme aus Vorerhebung
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Relativ hohe Genauigkeit; bei einzelnen Merkmalen in einzelnen Bundesländern mit Einschränkungen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung der Ergebnisse:* Im Oktober des Berichtsjahres (bei repräsentativen Erhebungen) bzw. im November des Berichtsjahres (bei allgemeinen Erhebungen). Auf Landesebene erfolgt die Veröffentlichung teilweise bereits ab August des Berichtsjahres.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen laut Agrarstatistikgesetz in den Jahren 1999 und 2010 ist insbesondere die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Betriebszahlen ab 2000 und ab 2010 mit den Erhebungen davor und danach eingeschränkt.
- *Räumlich:* Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Input für andere Statistiken:* Die Flächen aus der Gemüseanbauerhebung bilden die Grundlage für die Ermittlung der jährlichen Gemüse- und Erdbeerernte im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren. Zur Einordnung der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung können die Ergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung herangezogen werden.

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* www.destatis.de/publikationen (unter: Fachveröffentlichungen, Land- und Forstwirtschaft)
- *Kontaktinformation:* Statistisches Bundesamt, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 53117 Bonn, Tel.: + 49 (0) 228 99 / 643 – 86 60, Fax: + 49 (0) 228 99 10 / 643 – 89 72, www.destatis.de/kontakt

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Allgemeine Gemüseanbauerhebung (einschließlich Erdbeeren / Anzucht von Jungpflanzen), EVAS- Nr.: 41211 bzw. Repräsentative Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, EVAS-Nr.: 41212.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr.

1.3 Erhebungstermin

Mai bis August des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Alle vier Jahre, zuletzt 2008, werden Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, bei Gemüse auch über die Anzucht von Jungpflanzen, allgemein erhoben. In den Zwischenjahren wird jährlich der Anbau von Gemüse und Erdbeeren repräsentativ erhoben.

Bundesweit liegen vergleichbare Zeitreihen seit 1991 vor, wobei die Anzahl der Gemüse erzeugenden Betriebe wegen der Änderung der Abschneidegrenzen im Agrarstatistikgesetz in den Jahren 2000 und 2010 mit den Jahren davor bzw. danach nicht voll vergleichbar ist. Die Auswirkungen auf den Nachweis der Anbauflächen sind dagegen sehr gering, da nur Erzeuger mit sehr kleinen Gemüseanbauflächen von der Berichtspflicht befreit wurden. Seit dem Jahr 2010 werden zudem – gemäß der EU-Verordnung über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung – Kräuter, wie Petersilie oder Schnittlauch, nicht mehr in der Gemüseanbauerhebung erfasst, sondern nur noch in der Bodennutzungshaupterhebung unter den Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen. Auch dadurch wird die Anzahl der Betriebe und die Größe der Anbaufläche gegenüber den Vorjahren etwas zurückgehen.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen, mit Abschneidegrenzen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Bei repräsentativen Erhebungen beschränkt sich die regionale Gliederungstiefe auf das Bundesgebiet und die Bundesländer und in einigen Ländern auf Landesteile.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Gemüseanbauerhebung gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen seit dem Jahr 2010 alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens fünf Hektar oder mit mindestens zehn Rindern oder 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen oder je 20 Schafen oder Ziegen oder 1000 Stück Geflügel oder 0,5 Hektar Hopfenfläche oder 0,5 Hektar Tabakfläche oder ein Hektar Dauerkulturfläche im Freiland oder jeweils 0,5 Hektar Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstfläche oder 0,5 Hektar Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland oder 0,1 Hektar Flächen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze.

Die Meldungen für den Betrieb sind dort abzugeben, wo sich das Grundstück mit den wichtigsten Wirtschaftsgebäuden befindet. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so stellt das Grundstück den Betriebssitz dar, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Die Belegenheit der selbst bewirtschafteten Fläche spielt hierbei keine Rolle. Es gilt das Betriebs-sitzprinzip.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)

Beschluss der Kommission vom 1. März 2010 zur Gewährung einer Ausnahme hinsichtlich der Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung für Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Deutschland, Polen, Portugal und Schweden (ABl. L 51 vom 2.3.2010, S. 24)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.3 Landesrecht

Für die Gemüseanbauerhebung gibt es keine Rechtsgrundlage auf Landesebene

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG ist eine Übermittlung der erhobenen Angaben an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

In dieser Erhebung werden jährlich beim Anbau von Gemüse und Erdbeeren die Pflanzengruppen, Pflanzenarten, Kulturformen, Arten der Eindeckung, bei Spargel und Erdbeeren außerdem der Stand der Ertragsfähigkeit, jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei den allgemeinen vierjährlichen Erhebungen werden zusätzlich bei Gemüse die Grundfläche sowie der Anbau zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bei der Erzeugung und beim Absatz jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei der Anzucht von Jungpflanzen wird in den allgemeinen Erhebungen die Grundfläche unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen und im Freiland erfasst.

2.2 Zweck der Statistik

Die Informationen aus der Gemüseanbauerhebung dienen u.a. der Berechnung und Vorausschätzung der Erntemengen und bilden die Grundlage für die Erstellung von Versorgungsbilanzen. Des Weiteren stellen die aus der Gemüseanbauerhebung gewonnenen Daten für Wirtschaft und Politik eine wichtige Entscheidungshilfe dar.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren wird die Statistik auch von Kommunen, Verbänden, Landwirtschaftskammern und -ämtern, Interessenvertretungen, Beratungsverbänden sowie Privatpersonen und interessierten Unternehmen genutzt.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Gemüseanbauerhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung (Fragebogen) der Betriebe erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG i.V.m. § 15 BStatG.. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der landwirtschaftlichen Betriebe.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Stichprobe für die repräsentativen Erhebungen ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage dient das Einzelmateriale der vorhergehenden allgemeinen Gemüseanbauerhebung. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden i. d. R. je Bundesland mehrere voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für diese Stichproben wird je eine „Schatten-

aufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentativen Erhebungen ein Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben vorgesehen.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Im ersten Schritt erfolgt durch das Statistische Bundesamt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Länder. Für den Auswahlplan der Bundesländer wird im zweiten Schritt das Einzelmaterial der allgemeinen Gemüseanbauerhebung nach 16 Schichten je Bundesland, in der jeder Betrieb nur eine Auswahlchance hat, gegliedert. Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der Anbauflächen und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe (Erdbeeren, Spargel, Anbau unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, spezielle Gemüsearten und übriges Freilandgemüse).

Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuaufnahmen vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Erdbeeraanbauflächen, den Hochrechnungsfaktor Eins. Bei Antwortausfall kommt auch ein bereinigter Hochrechnungsfaktor zur Anwendung (siehe 4.3).

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Entfällt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versandten Fragebögen aus und schicken diese auf postalischem Weg bzw. per Fax an das jeweilige Statistische Amt des Landes zurück. In einigen Bundesländern erfolgt die Erhebung mittels persönlicher Befragung der Auskunftspflichtigen durch Erhebungsbeauftragte der zuständigen Kreise oder Kommunen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse geliefert haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Belastung der Auskunftspflichtigen wird bei den repräsentativen Erhebungen durch einen minimalen Stichprobenumfang der Betriebe für alle Gemüsearten begrenzt.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Der [Fragebogen](#) befindet sich mit den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Gemüseanbauerhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse der Erhebung können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn deren Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

In den Ergebnissen der repräsentativen Gemüseanbauerhebungen sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der Art der Stichprobenziehung und des relativ hohen Auswahlatzes in der Regel sehr gering. Dennoch kommt es in einigen Bundesländern aufgrund weniger Meldungen für bestimmte Merkmale zu höheren Standardfehlern. Seit dem Jahr 2006 werden hohe Standardfehler für diese Merkmalswerte in der Veröffentlichung der repräsentativen Gemüseanbauerhebung gekennzeichnet.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Ausreißer, die bei größeren Betrieben auftreten, können die Ergebnisse verzerren. Durch gezielte Rückfragen bei den Betrieben werden von den Landesämtern solche Ausreißer minimiert.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Gemüseanbauerhebung zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Ergebnisse der vorangegangenen allgemeinen Gemüseanbauerhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird. Weiterhin kann auch jährlich das Adressmaterial der für die Gewährung von Direktzahlungen und sonstigen Stützungsregelungen zuständigen Behörden des Bundes und der Länder nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, soweit vorhanden, herangezogen werden.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Fragebögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Gemüseanbauerhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Fragebögen ausgefüllt bzw. nahezu alle fehlenden Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder befüllt und somit möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Entfällt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Entfällt.

4.4 Laufende Revisionen

Entfällt.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Entfällt.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Entfällt.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Bundesergebnisse werden in den Jahren einer repräsentativen Gemüseanbauerhebung im Oktober des Berichtsjahres, bei allgemeinen Gemüseanbauerhebungen im November des Berichtsjahres veröffentlicht. Die Landesergebnisse werden teilweise früher (ab August des Berichtsjahres) veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Die Statistischen Ämter der Länder liefern die Länderergebnisse in der Regel termingerecht Mitte September bzw. Mitte Oktober des Berichtsjahres, so dass – entsprechend dem Veröffentlichungsplan – das Bundesergebnis termingerecht Anfang Oktober bzw. Ende November des Berichtsjahres veröffentlicht werden kann.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 25. Juni 1998 sind für die Gemüseanbauerhebung alle landwirtschaftlichen Betriebe auskunftspflichtig, die Flächen bewirtschaften, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Bis 1998 waren auch Erhebungseinheiten mit sonstigen Flächen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren zum Verkauf angebaut wurden, auskunftspflichtig. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen im Sinne des

Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) seit 2010 alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar oder mit Anbau von Spezialkulturen oder Haltung von Tierbeständen, die die festgelegten Mindestgrößen (siehe unter 1.6) erreichen oder überschreiten. Nach 1998 wurden damit 2010 die Abschneidegrenzen erneut angehoben. Weiterhin werden – gemäß der EU-Verordnung über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung – Kräuter, wie Petersilie oder Schnittlauch, nicht mehr in der Gemüseanbauerhebung erfasst, sondern nur noch in der Bodennutzungshaupterhebung unter Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen erhoben. Daher ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 2000 und 2010 mit denen vorangegangener Erhebungen nicht immer in vollem Umfang gegeben. Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Siehe 6.1.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die in der Gemüseanbauerhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Abweichungen zu Ergebnissen anderer Agrarstatistiken (z. B. Bodennutzungshaupterhebung, Gartenbauerhebung) beruhen auf methodischen und konzeptionellen Unterschieden, die u. a. den Berichtszeitraum der Erhebung betreffen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung werden sowohl von den meisten Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.1.3 Landwirtschaftliche Bodennutzung (Gemüseanbauflächen)
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(unter: Fachveröffentlichungen, Land- und Forstwirtschaft)

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Telefon: +49 (0)22899/643 8660
Telefax: +49 (0)2289910/643 8972
Internet: www.destatis.de/agrar
Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union 2009

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/LandForstwirtschaft,templated=renderPrint.psml__nnn=true

Gemüseanbauerhebung 2011 (S)
 einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES

Rücksendung bitte bis
XX. XXXXXXXName des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt.
Datum und Unterschrift:Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name (in Druckschrift):

Telefon oder Telefax:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr XXXXXX XXXX-XXXXXX
Frau XXXXXX XXXX-XXXXXX

Telefax: XXXXX-XXXXXX

E-Mail: XXXX.XXXX@xxxxxxxxxx.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **4** auf Seite 2 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)
MUSTER 0123456789 Gemüse 2011
 MUSTER 0123456789 GES 090

Feld zur internen Bearbeitung

Im Rahmen der Gemüseanbauerhebung 2011 werden ausgewählte Betriebe Deutschlands ab einer bestimmten Mindestgröße befragt, die Flächen bewirtschaften, auf denen Gemüse und/oder Erdbeeren angebaut werden.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- | | | |
|---|--|-----------------------|
| • 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche | • 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland | • 10 Rinder |
| • 0,5 ha Hopfen | • 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland | • 50 Schweine |
| • 0,5 ha Tabak | • 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen | • 10 Zuchtsauen |
| • 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche | • 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze | • 20 Schafe |
| | | • 20 Ziegen |
| | | • 1000 Stück Geflügel |

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft und Sie Gemüse und/oder Erdbeeren erzeugen, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.**Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück**, wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft. Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Nicht anzugeben sind:

- | | | | |
|------------------------------------|--|---|--|
| • Anzucht von Jungpflanzen | • Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen 2 wie z.B. Petersilie oder Schnittlauch | • Kartoffeln | • Speiseerbsen und -bohnen zum Ausreifen |
| • Flächen zur Gemüsesamengewinnung | | • Kohlrüben (Steckrüben) für Futterzwecke | • Speisepilze |
| | | | • Zierkürbisse |

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Flächen in ha, a und m² rechtsbündig eintragen, z.B.
oder
als Klartextangabe eintragen, z.B.
- Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie in der separaten Unterlage zum Fragebogen. Diese sind im Text mit einem Verweis (z.B. **1**) gekennzeichnet.

ha	a	m ²
21	76	24
Speiserüben		

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Abschnitt 1: Anbauflächen von Gemüse (unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung) **1**

Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m ²
Kohlgemüse	Blumenkohl	101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Brokkoli	104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Chinakohl	107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Grünkohl	110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kohlrabi	113	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rosenkohl	116	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rotkohl	119	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Weißkohl	122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Wirsing	125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Blattgemüse	Chicoréewurzeln (grün- und rotblättrige Sorten)	128	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Eichblattsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	131	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Eissalat (grün- und rotblättrige Sorten)	134	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Endiviensalat (glattblättrig und Frisée)	137	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Feldsalat	140	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	143	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Lollosalat (grün- und rotblättrige Sorten)	146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Radicchio	149	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Römischer Salat (Romana-Salat)	152	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rucolasalat	155	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sonstige Salate	158	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Spinat	161	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

noch Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m ²
Stängelgemüse	Rhabarber	164			
	Spargel (im Ertrag)	167			
	Spargel (nicht im Ertrag)	170			
	Stauden-/Stangensellerie	173			
Wurzel- und Knollengemüse	Knollenfenchel	176			
	Knollensellerie	179			
	Meerrettich	182			
	Möhren/Karotten	185			
	Radies	188			
	Rettich	191			
	Rote Rüben (Rote Bete)	194			
Fruchtgemüse	Einlegegurken	197			
	Schälgurken	200			
	Speisekürbisse	203			
	Zucchini	206			
	Zuckermais	209			
Hülsenfrüchte	Buschbohnen	212			
	Dicke Bohnen	215			
	Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	218			
	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	221			
	Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen)	224			
Weitere Gemüsearten	Bundzwiebeln	227			
	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	230			
	Porree (Lauch)	236			
	Sonstige Gemüsearten 3 (Bitte sonstige Gemüsearten aufführen)				
	Sonstige Gemüsearten zusammen	250			
(Bitte addieren Sie die Werte von Code 101 bis Code 250.)					
Gemüseanbau im Freiland insgesamt		260			

Abschnitt 1.2: Anbauflächen von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen ⁴

Gemüseart	Code	ha	a	m ²
Gurken	302	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kohlrabi	303	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Paprika	305	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Radies	306	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Salate				
Feldsalat	301	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	304	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Salate	309	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tomaten	308	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten ³ (Bitte sonstige Gemüsearten aufführen)				
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten zusammen	320	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(Bitte addieren Sie die Werte von Code 301 bis Code 320.)				
Gemüseanbau unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen insgesamt ⁴	330	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Abschnitt 2: Anbauflächen von Erdbeeren

Erdbeeren	Code	ha	a	m ²
Flächen im Freiland, die im Berichtsjahr abgeerntet wurden bzw. werden	401	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen im Freiland, nicht im Ertrag	402	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen ⁴	403	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Gemüseanbauerhebung 2011 (S)

einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES**Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Die Gemüseanbauerhebung wird in der Zeit von Mai bis August 2011 repräsentativ bei höchstens 12000 Erhebungseinheiten durchgeführt.

Ziel der Gemüseanbauerhebung ist es, die Anbauflächen der einzelnen Gemüsearten zu ermitteln. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Berechnung der Gemüse- und Erdbeerernte.

Zugleich werden mit ihnen die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 953) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 11 Absatz 1 Nummer 1 AgrStatG.

Auskunftspflicht

Auskunftspflichtig sind nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG i. V. m. § 15 BStatG die **Inhaber/-innen oder Leiter/-innen landwirtschaftlicher Betriebe**.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) **porto- und kostenfrei** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Absatz 1 AgrStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum und Unterschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetenen Rufnummern und Adressen für elektronische Post. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Rufnummern und Adressen für elektronische Post, die in das Betriebsregister übernommen werden, vernichtet.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/-in,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Kennnummer im Register,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG.

Unterschrift

Nach § 11 Absatz 2 BStatG ist die Richtigkeit der Auskunftserteilung durch die/den Auskunftspflichtige/-n bzw. die/den mit der Auskunftserteilung Beauftragte/-n durch Unterschrift zu bestätigen.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem/der Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Erläuterungen

- 1 Anzugeben sind grundsätzlich alle **Anbauflächen**, die der Erzeugung von Gemüse und Erdbeeren dienen. Dabei ist auch die **Mehrfachnutzung der Grundfläche** im Laufe des Jahres durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen einzubeziehen, d. h. jegliche Erzeugung von Gemüse oder Erdbeeren auf der gleichen Grundfläche ist bei den jeweiligen Kulturen einzutragen. Dies gilt unabhängig davon, mit welchem Entwicklungsstand die Erzeugnisse im Jahr 2011 geerntet oder vermarktet werden.

Beispiel:

Eine Freilandfläche mit 50 Ar wird zuerst mit Frischerb-
sen bestellt und nach deren Aberntung mit Rosenkohl.
Bei jeder dieser Gemüsearten ist eine Fläche von 50 Ar
anzugeben.

Auch die im **Wechsel mit landwirtschaftlichen Feld-
früchten** (Wintergetreide, Frühkartoffeln usw.) für Ge-
müse oder Erdbeeren genutzten Flächen sind anzugeben.

Bei allen Kulturen ist, auch wenn nicht besonders darauf
hingewiesen wird, der für 2011 noch beabsichtigte Anbau
anzugeben. Stehen mehrere Arten gleichzeitig auf dersel-
ben Fläche und wird die **Erntereife gleichzeitig erreicht**,
so ist die Fläche wie folgt auf die auf der Fläche wachsen-
den Arten aufzuteilen.

Beispiel:

In einem Gewächshaus mit 100 m² nutzbarer Fläche
werden in normalen Abständen Tomaten angebaut.
Zwischen den Reihen werden noch Radieschen gesät.
Da die Tomaten die Hauptnutzung darstellen, ist bei
dieser Kultur die gesamte Fläche von 100 m² anzugeben.
Bei der Position Radies ist nur die Teilfläche einzusetzen,
die mit einem Drittel (30 m²) angenommen werden kann.

- 2 Zu den **Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen** gehören Pflan-
zen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke,
zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr
bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut,
Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum,
Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Die
Heil- und Duftpflanzen bedürfen im Allgemeinen einer
vorherigen industriellen Verarbeitung.

Speisekräuter – auch im Feldanbau oder als Topfware
(**Petersilie, Schnittlauch usw.**) – zählen ebenfalls zu
dieser Gruppe. Diese Pflanzen unterscheiden sich von
Gemüse grundsätzlich dadurch, dass sie in kleinen
Mengen verwendet werden und den Nahrungsmitteln
eher Aroma als Substanz verleihen. Gewürzpflanzen
können dabei frisch, getrocknet oder als Frostware
genutzt werden (z. B. Petersilie).

- 3 Nicht aufgeführte **Gemüsearten** sind unter Code 250
(Freiland) bzw. Code 320 (unter hohen begehbaren
Schutzabdeckungen) anzugeben. Um die aktuelle Anbau-
entwicklung zu erfassen, sollten wichtige Gemüsearten,
die nicht gesondert erhoben werden, benannt werden.
Dazu zählen z. B. auch Melonen.

- 4 Zu den Anbauflächen **unter hohen begehbaren Schutz-
abdeckungen** sind Kulturen zu zählen, die für den ganzen
oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen
oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen
Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, flexibler
Kunststoff) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und
Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen
begehbaren Schutzabdeckungen. Nur bei sehr dichtem
Gewebe mit einem Beschattungsgrad von 80 % und mehr
sind diese Flächen einzubeziehen.